

Firmware 2.333

Ergänzungen zur
Bedienungsanleitung

TK-HomeServer



AGFEO
einfach | perfekt | kommunizieren

Über dieses Handbuch

Alle beschriebenen Funktionen beziehen sich auf den bei der Drucklegung aktuellen Stand der Software. Nach Software-Updates können sich Funktionen und deren Handhabung ändern.

Die AGFEO System-IP Technology (ASIP) nutzt Netzwerke lediglich als Transportmedium, AGFEO übernimmt weder die Wartung noch den Support von Netzwerken.

Die AGFEO ISDN over IP Technology (IoP) nutzt Netzwerke lediglich als Transportmedium, AGFEO übernimmt weder die Wartung noch den Support von Netzwerken.

Bei unsachgemäßen Gebrauch von AGFEO ASIP oder IoP-Produkten oder deren Einsatz in nicht geeigneten Netzwerken schließt AGFEO Telekommunikation jegliche Gewährleistung aus.



Wenn Sie Änderungen an der Netzwerkkonfiguration vornehmen wollen, sollten Sie dies vorher mit Ihrem Netzwerkadministrator abklären!

Änderungen ab Firmware 2.333

Übersicht

Mit der Firmware 2.333 wird die Funktionalität Ihres TK-HomeServers deutlich erweitert.

ISDN over IP (IoP) Technologie:

Durch die Integration von ISDN-Over IP können Sie nun einen TK-HomeServer mit einem bereits vorhandenen LAN-Modul 510 oder einem weiteren TK-HomeServer vernetzen. Mit IoP wird ein Computer Netzwerk genutzt, um standardisierte ISDN-Daten (DSS1-Protokoll) in die Netzwerkstruktur zu integrieren. Hierbei werden normale ISDN Daten zusätzlich zu den vorhandenen Daten im Netzwerk transportiert. Alle Endgeräte können so in einem Computernetzwerk über das TCP/IP Protokoll miteinander kommunizieren. Die Art des Netzwerkes ist beliebig und es kann sowohl im Haus (LAN), als auch außer Haus (WAN) installiert sein.

AGFEO System IP Technologie (ASIP)

Mit der ASIP-Technologie, die eine Erweiterung von IoP darstellt, haben Sie die Möglichkeit, AGFEO IP-Systemtelefone (ST 40 IP) über das Netzwerk an Ihrem TK-HomeServer anzuschließen und so die vorhandene Netzwerkverkabelung zu nutzen, um weitere Systemendgeräte an Ihrem TK-HomeServer zu betreiben.

SIP Registrar

Über den SIP Registrar können Sie RFC-kompatible SIP-Telefone an Ihrem TK-HomeServer anmelden, womit Ihnen weitere interne Teilnehmer zur Verfügung stehen.

Verwaltung von externen Netzwerk-Laufwerken

Sie können Daten des TK-HomeServers (Homepagedaten, FTP Verzeichnisse, TK-Suite Datenbanken) auf freigegebene Netzwerklaufwerke, zum Beispiel NAS-Laufwerke, auslagern.

Samba-Server

Der integrierte Samba Datei-Dienst stellt Ihnen eine einfache Laufwerksverwaltung zur Verfügung, mit der Sie alle vom TK-HomeServer verwalteten Speichermedien als Netzwerklaufwerke mit Ihrem PC verbinden können.

Austausch der Music on Hold (Wartemusik) möglich

Es ist Ihnen nun möglich, die Wartemusik des TK-HomeServers gegen eine eigene, individuelle Wartemusik auszutauschen.

Über dieses Handbuch	2
Übersicht	3
Inhaltsverzeichnis	4
Integrierter ASIP Server	5
ST 40 IP an Ihrem TK-HomeServer anmelden	6
SIP-Telefon an Ihrem TK-HomeServer anmelden	7
Konfiguration des Netzwerkes für ISDN over IP	8
Client-Zugangsberechtigungen	9
LAN-Unteranlage	10
Erweiterungen der Benutzerverwaltung	11
Verwaltung von externen Laufwerken	14
Samba-Server	14
Frei wählbare Wartemusik (MoH)	15
Änderungen im LCR	16
Unterstützte Stern-Prozeduren an SIP-Telefonen (Standard Funktionen)	18
Unterstützte Stern-Prozeduren an SIP-Telefonen (Programmierfunktionen)	20

Änderungen ab Firmware 2.333

Integrierter ASIP Server

Mit der Firmware 2.333 werden ein SIP Registrar, die IoP-Funktionalität und die ASIP-Funktionalität im TK-HomeServer integriert. ASIP dient zur Anbindung von IP-Systemtelefonen an Ihren TK-HomeServer, IoP zur Verbindung Ihres TK-HomeServers als Server oder Client mit anderen Anlagen mit IoP-Funktionalität.

So können Sie wahlweise

- 4 Nutzkanäle als interne SIP-Kanäle konfigurieren,
- bis zu 4 ST 40 IP über die vorhandene Netzwerkstruktur an Ihrem TK-HomeServer anbinden,
- Ihren TK-HomeServer mit anderen TK-HomeServern oder AGFEO Telefonanlagen mit LAN-Modul 510 vernetzen.

Starten Sie die Konfiguration wie auf Seite 23 Ihrer TK-HomeServer Installationsanleitung beschrieben.

Klicken Sie auf "TK-Anlage/Hardware-Konfiguration" und wählen Sie aus, wie die zwei Ports Ihres TK-HomeServers genutzt werden sollen:

IoP intern: IoP Host's haben die Möglichkeit sich bei Ihrem TK-HomeServer anzumelden.

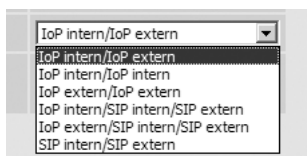
IoP extern: Melden Sie sich mit Ihrem TK-HomeServer an IoP Servern an.

SIP intern: Hier können sich RFC kompatible SIP-Geräte am SIP Registrar anmelden. Je Port können bis zu 2 SIP-Geräte gleichzeitig telefonieren.

SIP extern: Internettelefonie. Pro Port stehen Ihnen bis zu 2 Amtszugänge zeitgleich zur Verfügung. Näheres zur externen SIP-Telefonie finden Sie in der beiliegenden Installationsanleitung Ihres TK-HomeServers.

HINWEIS:

Für den Fall, das Sie Ihren TK-HomeServer „hinter“ einem externen Router betreiben, müssen die Ports 5060 und 5004 bis 5019 im externen Router freigeschaltet und zum TK-HomeServer weitergeleitet werden.



Mögliche Konfigurationen:

IoP intern/ IoP extern

2 Interne IoP Kanäle (z.B. für 2 ST 40IP) und 2 externe IoP-Kanäle (z.B. um über 2 Leitungen mit einem LAN-Modul 510 verbunden zu werden)

IoP intern/ IoP intern

4Interne IoP Kanäle (z.B. für 4 ST 40IP)

IoP extern/ IoP extern

4 externe IoP-Kanäle (z.B. um über 4 Leitungen mit einem LAN-Modul 510 verbunden zu werden)

IoP intern/ SIP intern/ SIP extern

2 Interne IoP Kanäle (z.B. für 2 ST 40IP), Anmeldung von internen SIP Telefonen und externen SIP Konten möglich, maximal 2 Gesprächskanäle für SIP zur Verfügung

IoP extern/ SIP intern/ SIP extern

2 externe IoP-Kanäle (z.B. um über 2 Leitungen mit einem LAN-Modul 510 verbunden zu werden), Anmeldung von internen SIP Telefonen und externen SIP Konten möglich, maximal 2 Gesprächskanäle für SIP zur Verfügung

SIP intern/ SIP extern

Anmeldung von internen SIP Telefonen und externen SIP Konten möglich, maximal 4 Gesprächskanäle für SIP zur Verfügung

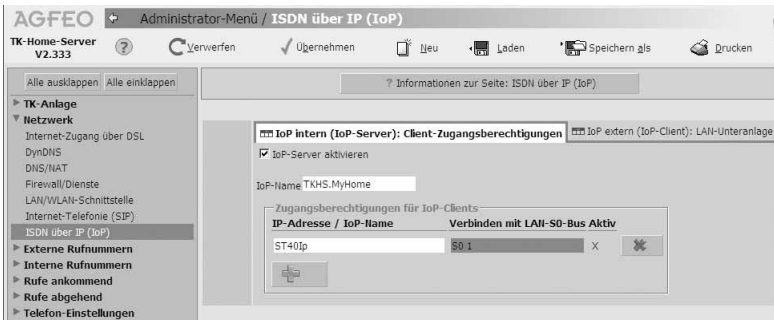
Änderungen ab Firmware 2.333

ST 40 IP an Ihrem TK-HomeServer anmelden

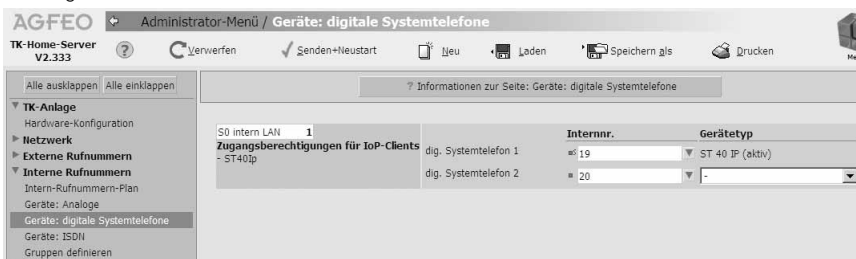
Im Gegensatz zu RFC-kompatiblen SIP-Telefonen bieten Ihnen die AGFEO ST 40 IP volle Systemfunktionalität und sind komfortabler zu bedienen.

Je IoP-Port lassen sich bis zu 2 ST 40 IP an Ihrem TK-HomeServer anmelden, wenn Sie also beide Ports auf IoP intern stellen, können Sie bis zu 4 ST 40 IP betreiben.

- Melden Sie das ST 40 IP an Ihrer TK-HomeServer an, wie in der Anleitung Ihres ST 40 IP beschrieben.
- Starten Sie TK-Suite Set
- Klicken Sie auf "Netzwerk/ISDN über IP (IoP)"
- Setzen Sie bei "IoP-Server aktivieren" das Häkchen, falls noch nicht geschehen.



- Markieren Sie den S0, an dem das ST 40 IP betrieben werden soll, indem Sie ihn einmal anklicken. Der S0 ist danach blau markiert.
- Klicken Sie auf "interne Rufnummern/ Geräte: digitale Systemtelefone"
- Vergeben Sie eine Rufnummer für Ihr ST 40 IP.



- Klicken Sie auf „Übernehmen“ um die Einstellungen zu aktivieren.

Nach Übernahme dieser Einstellungen startet Ihr ST 40 IP und steht Ihnen im vollen Funktionsumfang zur Verfügung.

Änderungen ab Firmware 2.333

SIP-Telefon an Ihrem TK-HomeServer anmelden

Sie können an Ihrem TK-HomeServer bis zu 8 RFC kompatible SIP-Geräte anmelden, die sich am TK-HomeServer ähnlich wie ISDN-Telefone an einem internen S0-Bus verhalten. Um interne SIP-Telefone anmelden zu können, muß mindestens ein Port auf SIP-Intern gestellt sein.

Je Port stehen bis zu 2 Gesprächskanäle zur Verfügung.

- Starten Sie TK-Suite Set
- Klicken Sie auf "Interne Rufnummern/ Geräte:SIP"
- Geben Sie für Ihr SIP-Telefon einen Benutzernamen und ein Paßwort ein und wählen Sie eine Internrufnummer aus.
- Klicken Sie auf „Übernehmen“ um die Einstellungen zu aktivieren

The screenshot shows the AGFEO Administrator-Menü interface. The top navigation bar includes 'TK-Home-Server V2.333' and 'Geräte: SIP'. The left sidebar contains a tree view with categories like 'TK-Anlage', 'Netzwerk', 'Externe Rufnummern', 'Interne Rufnummern', and 'Geräte: SIP'. The main content area is titled 'SIP Intern Registrierung' and contains a table with the following columns: 'SIP-Benutzername', 'SIP-Passwort', 'Internnummer in der TK-Anlage', and 'Status'. The first row shows 'Lancom' as the username, a masked password, and '21' as the internal number.

SIP-Benutzername	SIP-Passwort	Internnummer in der TK-Anlage	Status
Lancom	*****	21	

- Melden Sie anschließend Ihr SIP-Telefon an, wie im Handbuch Ihres SIP Telefons beschrieben.

HINWEISE:

Bitte beachten Sie, das der Funktionsumfang des SIP-Telefons vom Telefon selbst und nicht vom TK-HomeServer abhängig ist!

AGFEO empfiehlt die Verwendung von SIP-Telefonen des Typs LANCOM VP-100 mit Firmware-version 3.03.0056, die am TK-HomeServer auf generelle Funktionalität geprüft wurden!

Nach einem Neustart des TK-HomeServers müssen SIP-Telefone für einen einwandfreien Betrieb am TK-HomeServer neu registriert werden!

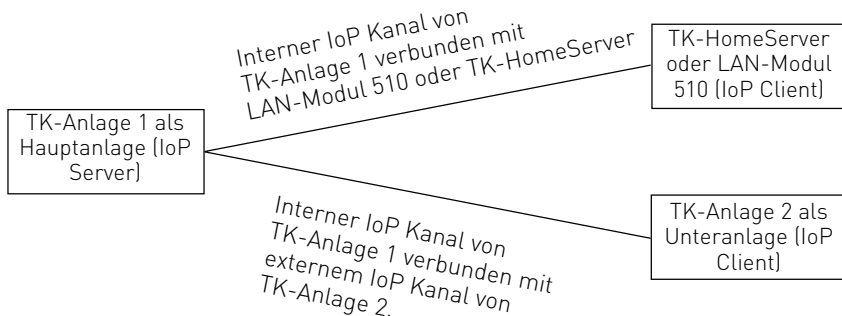
Änderungen ab Firmware 2.333

Konfiguration des Netzwerkes für ISDN over IP

Im folgenden Diagramm ist dargestellt, wie die IoP Verbindungen untereinander funktionieren:

Server

Client



Folgende Einstellungen müssen für IoP konfiguriert werden:

- Unter dem Punkt "Netzwerk/LAN-Schnittstelle" müssen Sie dem TK-HomeServer einen eindeutigen Namen zuordnen. Über diesen IoP-Namen identifiziert sich der TK-HomeServer bei anderen IoP-Komponenten. Bitte beachten Sie, dass der IoP-Name und der DNS Name im Netzwerk unabhängig voneinander sind und nicht identisch sein müssen!
- Haben Sie interne IoP Kanäle (Server) konfiguriert (siehe Seite 5), so muss unter "Netzwerk/ISDN über IP (IoP)" auf dem Reiter "IoP intern (IoP-Server): Client-Zugangsberechtigungen" der ISDN over IP Server aktiviert werden. Hier melden sich IoP Clients an.
- Haben Sie externe IoP Kanäle (Client) konfiguriert (siehe Seite 5), so muss unter "Netzwerk/ISDN über IP (IoP)" auf dem Reiter "IoP extern (IoP-Client): LAN-Unteranlage" der ISDN Over IP Client aktiviert werden. Mit dieser Einstellung meldet sich Ihre TK-Anlage an einer anderen TK-Anlage als Unteranlage an.

HINWEIS:

Für den Fall, das Sie Ihren TK-HomeServer „hinter“ einem externen Router betreiben, müssen die Ports 5080 bis 5081, 5904 bis 5911 und 5645 bis 5648 im externen Router freigeschaltet und zum TK-HomeServer weitergeleitet werden, damit eine einwandfreie IoP Funktionalität gewährleistet ist.

Änderungen ab Firmware 2.333

Client-Zugangsberechtigungen

Sofern Sie einen oder mehrere Kanäle des TK-HomeServer auf "IoP intern" geschaltet haben, können unter den **Client-Zugangsberechtigungen** (Zugangsberechtigungen für den internen S0) auch weitere Einstellungen vorgenommen werden.

Nachdem für den TK-HomeServer grundsätzliche Einstellungen konfiguriert wurden, müssen im nächsten Schritt die Zugangsberechtigungen eingestellt werden.

Welche IoP-Komponente eines Netzwerks darf sich an dem TK-HomeServer anmelden und soll welchen S0-Port benutzen dürfen?

Zur Rechtevergabe und Zuordnung klicken Sie bitte auf den Menüpunkt

"Netzwerk/ISDN über IP (IoP)" und wählen Sie den Reiter

"IoP intern (IoP-Server): Client-Zugangsberechtigungen" aus.

AGFEO Administrator-Menü / ISDN über IP (IoP)

TK-Home-Server V2.333

Alle ausklappen | Alle einklappen

Informationen zur Seite: ISDN über IP (IoP)

IoP intern (IoP-Server): Client-Zugangsberechtigungen

IoP-Server aktivieren

IoP-Name: TKHS.MyHome

Zugangsberechtigungen für IoP-Clients

IP-Adresse / IoP-Name	Verbinden mit LAN-S0-Bus Aktiv
IoP-Plug Sandler	S0 1 S0 2 X

+ (Add button)

ISDN-over-IP

Wenn Sie IoP-Komponenten im Netzwerk installieren, tragen sich diese hier mit ihrem IoP-Namen eigenständig ein. Sie brauchen dann nur die Berechtigungen der S0-Ports zuweisen.

Änderungen ab Firmware 2.333

LAN-Unteranlage

Wenn Sie mindestens einen der virtuellen S0 Busse auf extern geschaltet haben, besteht die Möglichkeit den TK-HomeServer mit einem anderen TK-HomeServer oder einer TK-Anlage mit LAN-Modul 510 zu verbinden.

Über den Menüpunkt "LAN-Unteranlage" können Sie eine Verbindung über die virtuellen internen S0-Ports einer ersten Anlage mit den virtuellen externen S0-Ports einer zweiten Anlage als Unteranlagenbetrieb konfigurieren. Möchten Sie die Netzlast begrenzen, können Sie eine Datenkompression einschalten. Hierbei werden die Sprachdaten komprimiert, um die Netzwerkauslastung zu verringern. Bitte beachten Sie, daß eine solche Datenkomprimierung zu Einbußen der Sprachqualität führt.

AGFEO Administrator-Menü / ISDN über IP (IoP)

TK-Home-Server V2.333

Alle ausklappen Alle einklappen

Informationen zur Seite: ISDN über IP (IoP)

IoP intern (IoP-Server): Client-Zugangsberechtigungen IoP extern (IoP-Client): LAN-Unteranlage

IoP-Client aktivieren

eigener IoP-Name zur Anmeldung in Hauptanlage	S0-Bus soll von folgender LAN-Hauptanlage mit IP-Adresse/IoP-Namen bezogen werden	Kompression aktivieren	Aktiv
extern LAN-S0 2	ext.iop S0 2	<input type="checkbox"/>	-

Für die Verbindung mit einem internen virtuellen S0-Bus der Hauptanlage tragen Sie hier die IP-Adresse bzw. IoP-Namen der Hauptanlage ein.

Der von Ihnen gewählte Name trägt sich automatisch in der Hauptanlage unter „Client-Zugangsberechtigung / ISDN-over-IP“ als Teilnehmer ein.

Nachdem Ihre TK-Anlage angemeldet ist, müssen Sie Rufnummern für jeden IoP S0 vergeben und eine Rufverteilung sowie Wahlberechtigungen für die S0s festlegen.

Änderungen ab Firmware 2.333

Erweiterungen der Benutzerverwaltung

Ab der Firmware 2.333 sind weitere Benutzertypen dazugekommen.

Für einige Benutzertypen besteht nun die Möglichkeit, ein freigegebenes Netzlaufwerk als Speichermedium zu nutzen. Die Einrichtung von Netzwerklaufwerken ist nur mit dem AGFEO-Werkzeug möglich.

Im AGFEO-Werkzeug werden unter dem Punkt „Zugriffskontrolle“ die Benutzer mit den verschiedenen Zugriffsrechten konfiguriert.

Durch Klick auf den Button „NEU“ können Benutzer neu angelegt werden. Dabei werden Ihnen die zur Verfügung stehenden Benutzer zur Auswahl angezeigt.

Durch Klick auf den Button „Ändern“ kann der von Ihnen markierte Benutzer geändert werden. Um die Änderungen zu bestätigen, muss danach nur noch der Button „OK“ gedrückt werden.

Durch Klick auf den Button „Löschen“ wird der von Ihnen markierte Benutzer gelöscht. Die Verzeichnisse der Benutzer und deren Inhalte bleiben bestehen und können vom FTP-Master gelöscht werden.

Durch den Klick auf den Button „OK“ nach erfolgten Eingaben, werden die geänderten Daten in den TK-HomeServer übertragen.

Folgende Benutzertypen sind neu oder haben Änderungen erfahren:

„Webmaster“:

Der Webmaster verwaltet die Homepage Dateien. Dabei kann er auch festlegen auf welchem Speichermedium diese Dateien gespeichert werden sollen. Geben Sie dem Webmaster ein Passwort. Dieses Passwort benötigt man zum Anmelden per FTP als Webmaster.

Bei Verwendung von externen Speichermedien muss folgendermaßen konfiguriert werden: durch Setzen eines Häkchens bei „Dieser Benutzer verwendet externe Speichermedien“, wird die Verwaltung der WEB-Daten auf einem externen Speichermedium vorgenommen. Erfassen Sie nun die Zugangsdaten.

Freigegebener Ordner:

Hier wird die IP-Adresse des externen Speichermediums sowie das gewünschte Verzeichnis, das auf dem externen Speichermedium existieren muss, angegeben. (z. B.: 192.168.100.5/WEB).

Benutzername:

Tragen Sie hier den Benutzernamen ein, mit dem sich der Webmaster auf dem externen Speichermedium anmelden muss.

Passwort:

Geben Sie hier das Passwort ein, das zur Anmeldung auf dem externen Speichermedium erforderlich ist.

„Smbmaster“:

Der Smbmaster verwaltet den Samba Datei-Dienst (siehe Seite 14). Über den Samba Datei-Dienst werden alle Speichermedien, die für Benutzer des TK-HomeServers eingerichtet sind, als Netzwerkmedium dargestellt. Dem Smbmaster muss ein Benutzername sowie Passwort vergeben werden. Diese Zugangsdaten (Benutzername „Smbmaster“ und Passwort) werden benötigt, um eine Verbindung mit den vom Samba Datei-Dienst verwalteten Verzeichnissen aufzubauen und diese nutzen zu können.

Änderungen ab Firmware 2.333

Erweiterungen der Benutzerverwaltung

"Suitemaster":

Der Suitemaster verwaltet die TK-Suite Dateien. Dabei kann er auch festlegen, auf welchem Speichermedium diese Dateien gespeichert werden sollen. Geben Sie dem Suitemaster ein Passwort. Dieses Passwort wird zum Anmelden per FTP (z. B.: ftp://Suitemaster@192.168.105.33) als Suitemaster benötigt. Die Verwendung von externen Speichermedien muss folgendermaßen konfiguriert werden: Durch Setzen eines Häkchens bei „Dieser Benutzer verwendet externe Speichermedien“, wird die Verwaltung der TK-Suite Daten auf einem externen Speichermedium festgesetzt. Freigegebener Ordner:

Hier wird die IP-Adresse des externen Speichermediums sowie das dafür vorgesehene Verzeichnis, das auf dem externen Speichermedium existieren muss, angegeben.

Benutzername:

Tragen Sie hier den Benutzernamen ein, mit dem sich der Suitemaster auf dem externen Speichermedium anmelden muss.

Passwort:

Geben Sie hier das Passwort ein, das zur Anmeldung auf dem externen Speichermedium erforderlich ist.

"Audiomaster":

Der Audiomaster verwaltet die Wartemusik (MoH). Mit dem Audiomaster besteht die Möglichkeit eigene Wartemusik (MoH) nach eigenen Wünschen zu konfigurieren. Der Audiomaster kann auch festlegen, auf welchem Speichermedium die Wartemusik gespeichert werden soll. Im Auslieferungszustand wird die Wartemusik auf der CF-Karte verwaltet. Näheres zum Einstellen der Wartemusik finden Sie auf Seite 14. Der Audiomaster benötigt ein Passwort. Dieses Passwort dient zum Anmelden per FTP.

Die Verwendung von externen Speichermedien muss folgendermaßen konfiguriert werden: Durch Setzen eines Häkchens bei „Dieser Benutzer verwendet externe Speichermedien“, wird die Verwaltung der Audio Dateien auf einem externen Speichermedium vorgenommen. Freigegebener Ordner:

Hier wird die IP-Adresse des externen Speichermediums sowie das dafür vorgesehene Verzeichnis, das auf dem externen Speichermedium existieren muss, angegeben (z. B.: //192.168.100.5/AUDIO).

Benutzername:

Tragen Sie hier den Benutzernamen ein, mit dem sich der Audiomaster auf dem externen Speichermedium anmelden muss.

Passwort:

Geben Sie hier das Passwort ein, das zur Anmeldung auf dem externen Speichermedium erforderlich ist.

Änderungen ab Firmware 2.333

Erweiterungen der Benutzerverwaltung

"Benutzer":

Hier können Verzeichnisse zum Austausch von Dateien angelegt werden. Die Verzeichnisse sind mit Benutzernamen und Passwort geschützt und somit nur für die Personen zugänglich, denen Benutzernamen und Passwort bekannt sind. Der Benutzer kann sich per FTP mit dem Benutzernamen und Passwort anmelden. Die Benutzerverzeichnisse können auch auf externen Speichermedien angelegt werden. Durch Setzen eines Häkchens bei „Dieser Benutzer verwendet externe Speichermedien“, werden die Daten auf dem externen Speichermedium übertragen. Der Benutzer hat auf dem Verzeichnis Lese- und Schreibrechte.

Freigegebener Ordner:

Hier wird die IP-Adresse des externen Speichermediums sowie das dafür vorgesehene Verzeichnis, das auf dem externen Speichermedium existieren muss, angegeben (z. B.: //192.168.100.5/BENUTZER).

Benutzername:

Tragen Sie hier den Benutzernamen ein, mit dem sich der relevante Benutzer auf dem externen Speichermedium anmelden muss.

Passwort:

Geben Sie hier das Passwort ein, das zur Anmeldung auf dem externen Speichermedium erforderlich ist.

"Benutzer (Nurlesen)":

Hier stellen Sie je Benutzer ein Verzeichnis zum Austausch von Dateien zur Verfügung, das nur für eine bestimmte Person bzw. Personenkreis vorgesehen ist. Der Benutzer kann sich per FTP mit dem Benutzernamen und Passwort anmelden. Dieses Verzeichnis kann auch auf externen Speichermedien angelegt werden. Durch Setzen eines Häkchens bei „Dieser Benutzer verwendet externe Speichermedien“, werden die Daten auf dem externen Speichermedium übertragen.

Der Benutzer vom Typ „Benutzer (nur Lesen)“ hat reine Leserechte und kann nichts verändern.

Freigegebener Ordner:

Hier wird die IP-Adresse des externen Speichermediums sowie das dafür vorgesehene Verzeichnis, das auf dem externen Speichermedium existieren muss, angegeben (z. B.: //192.168.100.5/NURLESEN).

Benutzername:

Tragen Sie hier den Benutzernamen ein, mit dem sich der Benutzer auf dem externen Speichermedium anmelden muss. Der Benutzername entspricht dem, der auf dem externen Speichermedium für das Verzeichnis (z. B.: NURLESEN) gültig ist.

Passwort:

Geben Sie hier das Passwort ein, das zur Anmeldung auf dem externen Speichermedium erforderlich ist.

Änderungen ab Firmware 2.333

Verwaltung von externen Laufwerken

Sie können Ihren TK-HomeServer auf freigegebene Laufwerke in Ihrem Netzwerk zugreifen lassen. So können Sie Ihre Kontaktdaten, Verbindungsdaten und die Anrufliste, die interne Wartemusik, die Verzeichnisse Ihres FTP Servers oder aber eine selbst erstellte Homepage auf ein externes Laufwerk auslagern. Um externe Laufwerke zu verwalten, gehen Sie bitte vor, wie in der Benutzerverwaltung für die entsprechenden Benutzer beschrieben.

Samba-Server

Mit der Firmware 2.333 hat sich das Dienstangebot Ihres TK-HomeServers um einen Samba Datei-Dienst erweitert.

Dieser Dienst bietet Ihnen alle vom TK-HomeServer verwalteten Speichermedien als Netzwerklaufwerk an. Das betrifft die Daten für den Webmaster, für alle FTP Benutzer, für den Suitemaster und für den Audiomaster. Mit Anlegen des Benutzers „Smbmaster“ wird der Samba Datei-Dienst automatisch im internen Netzwerk aktiviert und ist nur durch das Löschen des Benutzers „Smbmaster“ deaktivierbar. Um den Datei-Dienst auch von extern (also über das Internet) zu erreichen, müssen Sie den Dienst für extern freischalten:

- Starten Sie TK-Suite Set
- Klicken Sie auf „Firewall/Dienste“

Sie können nun durch Anklicken der Kästchen den jeweiligen Dienst aktivieren oder deaktivieren.

Verbindung zum Samba Datei-Dienst aufbauen:

Windows Vista:

Öffnen Sie, nachdem der Dienst aktiviert wurde, den Datei-Explorer. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf „Netzwerk“. Wählen Sie „Netzlaufwerk zuordnen“ aus. Wählen Sie das gewünschte Laufwerk aus, unter dem der TK-HomeServer verbunden werden soll.

Geben Sie im Adressfeld die IP-Adresse des TK-HomeServers und die vorgegebene Freigabe (z.B. „\\192.168.100.1\CF_Card“) ein.

Geben Sie als Benutzernamen „Smbmaster“ und das entsprechende Passwort ein.

Windows XP:

Wählen Sie „Computer suchen“ und geben Sie dort die IP-Adresse des TK-HomeServers (z. B.: 192.168.100.1) ein. Melden Sie sich danach mit „Smbmaster“ als Benutzername und dem von Ihnen gewählten Passwort an. Danach können Sie das Speichermedium des TK-HomeServers (CF-Karte) oder andere vom TK-HomeServer verwaltete Speichermedien als Netzlaufwerk mit Ihrem PC verbinden.

Nach dem Verbinden sehen Sie den Ordner „CF_Card“ in dem im Auslieferungszustand folgende Unterverzeichnisse vorhanden sind:

„Web“ (Datenverzeichnis für eine Homepage), Data (Datenverzeichnis für FTP und Datenaustausch), Audio (Datenverzeichnis für die Wartemusik) und TK-Suite (Datenverzeichnis für die TK-Suite Datenbanken).

HINWEISE:

Damit der Samba-Server funktionsfähig ist, muss der TK-HomeServer eine Verbindung mit dem Internet, entweder über ein bestehendes Gateway im Netzwerk oder als Router, aufbauen können. Der Samba Datei-Dienst wird dabei auf die CF-Karte des TK-HomeServers geladen.

Wird die CF-Karte des TK-HomeServers formatiert, muss sich der TK-HomeServer wieder mit dem Internet verbinden, um die Dienste des Samba-Servers erneut zu laden. Dies geschieht automatisch.

Änderungen ab Firmware 2.333

Frei wählbare Wartemusik (MoH)

Sie können eine frei wählbare Wartemusik in ihrem Netzwerk oder auf der Speicherkarte des TK-HomeServers hinterlegen. Legen Sie dazu den Benutzer „Audiomaster“ an, wie auf Seite 12 beschrieben.

- Loggen Sie sich per FTP auf Ihrem HomeServer ein, indem Sie den Benutzernamen „Audiomaster“ und das entsprechende Passwort dazu angeben.
- Folgende Vorgaben sind zur Nutzung einer eigenen Wartemusik zu beachten:
 - Legen Sie ein Verzeichnis „Moh“ an.
 - Der Dateiname muß „wartemusik0.wav“ sein
 - Die Wartemusik muß eine Wave-Datei im Format aLaw 8 Bit Mono mit 8 KHz Samplingrate und ohne zusätzliche Steuerzeichen (Kopierschutz) sein.
 - Speichern Sie die Datei „wartemusik0.wav“ im Verzeichnis „Moh“.
 - Die Wartemusik wird direkt vom TK-HomeServer genutzt, ohne das ein Neustart erforderlich ist.

HINWEIS

Alternativ kann die Wartemusik auch mit dem Benutzer „Ftpmaster“ im Verzeichnis „ramdisk/mnt/audio/ais/Moh“ abgelegt werden.

Bitte beachten Sie:

Die Groß- und Kleinschreibung ist bei Verzeichnis und Dateinamen wichtig.

Änderungen ab Firmware 2.333

Änderungen im LCR

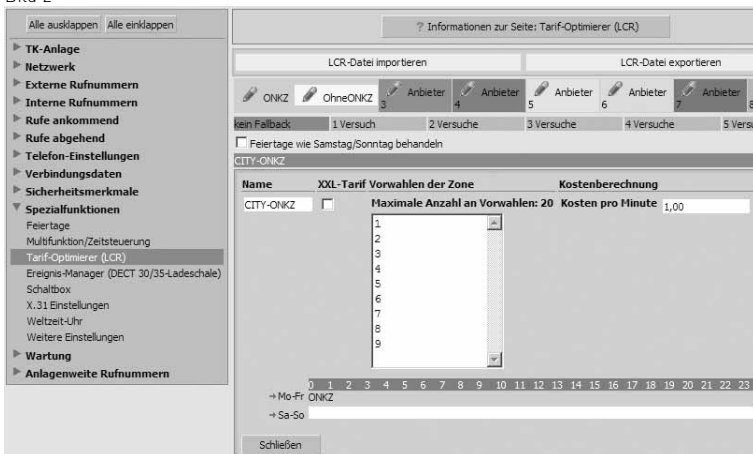
Um die Kurzwahlnummern Ihrer SIP Provider nutzen zu können, wird Ihre Ortsnetzvorwahl bei SIP Telefonie nicht mehr automatisch vorgewählt. So stellen Sie sicher, das die Servicerrufnummern auch über externe SIP Telefonie erreicht werden. Um die SIP-Telefonie weiterhin wie gewohnt nutzen zu können, müssen Sie daher zwei LCR Profile einrichten, die die ordnungsgemäße Funktionsweise Ihres SIP-Anschlusses gewährleisten. Im folgenden Beispiel ist die Einstellung der benötigten LCR Profile dargestellt:

- Klicken Sie auf einen Anbieter, z.B. „Anbieter 1“, um einen LCR Anbieter anzulegen (Bild 1) und lassen Sie das Feld für die Vorwahl frei.
- Klicken Sie auf ein LCR-Profil, z.B. „City“.
- Klicken Sie auf „Als Ortsnetz-LCR für 0190 Carrier einrichten“. Durch diesen Schritt wird automatisch die Ortsnetz-kennzahl, die Sie in der Anlagenkonfiguration unter „externe Rufnummern“ eingetragen haben, bei aktiviertem LCR als Vorwahl für dieses Profil genutzt.
- Fügen Sie die Ziffer „1“ im Vorwahlenfeld ein (Bild 2).
- Klicken Sie auf „Mo-Fr“, wählen Sie den vorher eingerichteten Anbieter aus und geben Sie als Zeitspanne „0“ bis „24“ ein.
- Klicken Sie auf „Sa-So“ und machen Sie erneut die gleichen Einstellungen.
- Klicken Sie auf „schließen“.

Bild 1



Bild 2



Änderungen ab Firmware 2.333

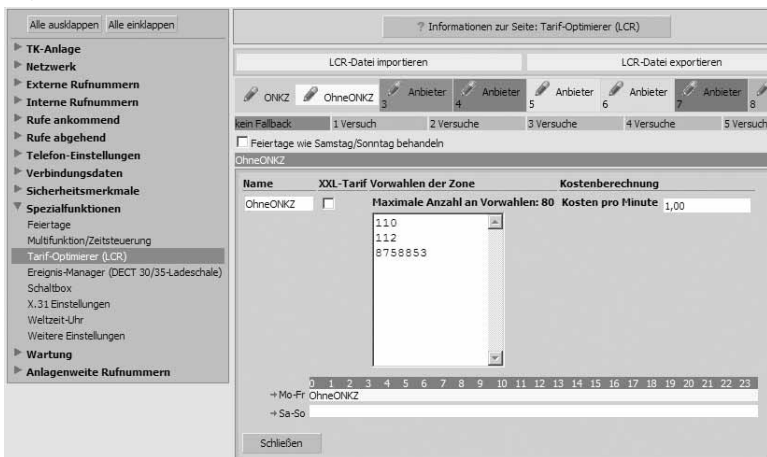
Änderungen im LCR

- Klicken Sie auf einen Anbieter, z.B. „Anbieter 2“, um einen LCR Anbieter anzulegen, bei dem die Netzvorwahl freigelassen und damit nicht vorgewählt wird. (Bild 3)
- Klicken Sie auf ein LCR-Profil, z.B. „Regio“ (Bild 4).
- Geben Sie als Vorwahlen die Kurwahrufnummern Ihres SIP-Providers und die Notrufnummern ein.
- Klicken Sie auf „Mo-Fr“, wählen Sie den vorher eingerichteten Anbieter aus und geben sie als Zeitspanne „0“ bis „24“ ein.
- Klicken Sie auf „Sa-So“ und machen Sie erneut die gleichen Einstellungen.
- Klicken Sie auf „schließen“.

Bild 3



Bild 4



ACHTUNG:

Beide LCR Profile werden erst genutzt, wenn Sie für Ihre Nebenstellen LCR aktivieren (im TK-Suite unter „Rufe abgehend/Wählen“).

Änderungen ab Firmware 2.333

Unterstützte Stern-Prozeduren an SIP-Telefonen (Standard Funktionen)

Türsprechstelle anrufen / Türruf heranholen (nn =TFE-Nr.)

* 1 1 (nn)

Türöffner ohne Türgespräch direkt betätigen (nn =TFE-Nr.)

* 1 2 (nn)

Timer (m=01..20 Gruppe, n=0 Timer inaktiv, n=1 Timer aktiv, n=2 Funkt. aus, n=3 Funkt. ein und Timer aktiv, n=4 Funkt. aus, n=5 Funkt. ein)

* 1 3 mn

Fangen

* 1 4

Wecken deaktivieren

* 1 6 0

Wecken aktivieren

* 1 6 1

Weckzeit eingeben (n=Stunde, m=Minute)

* 1 6 4 nm

Wecken Tag eingeben (n=0,1..7,8,9; 0=alle aus,1..7=Mo..Fr; 8= Mo bis Fr, 9=Mo bis So)

* 1 6 6 n

Weckzeit löschen (mm= Internrufnr)

* 1 6 9 mm

Gezieltes heranholen (mm=Internrufnummer, m=0 Extern global)

* 2 6 mm

Kurzwahl (nnn=Kurzwahlindex)

* 3 nnn

Vanity-Kurzwahl (abc= Name des TB-Eintrages in Vanity-Notation)

* 3 * abc

Gruppe Login/out (mm=Internrufnummer der Gruppe, n=0 Login; n=1 Logout; n=2 abwesend; n=3 anwesend)

* 4 0 mmn

Gruppe Login/out (mm=Internrufnummer der Gruppe, n=4 Logout; n=5 Login; n=6 abwesend; n=7 anwesend, x=Internrufnummer)

* 4 0 mmnx

WLAN (n=0 aus; n=1 ein)

* 4 1 7 n

n=0 PIN-CODE freie Rufnummern, m= Index 1..4, xx=Rufnummer

* 4 1 8 9 nmxx

n=1 Alternative Rufnummer für den Rückruf, m= Index 1..4, xx=Rufnummer

LCR für Internrufnummer (n=0 aus, n=1 ein)

* 4 2 n

Fernbetreuung erlauben (n=0 aus, n=1 ohne Telefonbuch, n=2 komplett)

* 4 7 n

Änderungen ab Firmware 2.333

Unterstützte Stern-Prozeduren an SIP-Telefonen (Standard Funktionen)

Fernkonfigurationsnummer programmieren (xxx=Rufnummer)

* 4 7 3 xxx

Alarm aktiv (mm= Internnummer; n=0 aus, n=1 ein; cccc = optionaler Alarmcode)

* 4 7 4 mmn(cccc)

Alarmstatus abfragen (mm= Internnummer)

* 4 7 5 mm

Durchsage zum Systel (nn = Internnr. des Systels, nn = 00 Durchsage zu allen Systels)

* 4 8 nn

Notruf 1

* 5 *

Notruf 2

* 5 #

Automatische Amtsholung (n=0 aus , n=1 automatisch mit intern,)

* 5 1 n

Gebührenimpuls (n=0 aus, n=1 ein)

* 5 2 n

Anrufvariante (m=0 Tag, m=1 Nacht, nnn=Rufnr)

* 5 3 mnnn#

Anrufvariante (m=2 für alle Tag, m=3 für alle Nacht)

* 5 3 m

Anrufvariante (m=4 TFE-Tag, m=5 TFE-Nacht, nn=Internrufnr. TFE)

* 5 3 mnn#

RWS (m=0 aus, m=1 ein , nnn=Rufnummer; m=2 für alle aus; m=3 für alle ein)

* 5 4 m(nnn#)

Umleitung von einschalten (nn=Internrufnr.)

* 5 7 1 nn

Umleitung von ausschalten (nn=Internrufnr.)

* 5 7 0 nn

Umleitung zu einschalten (m=1 Externziel; m=2 Internziel, m=3 Kurzwahlziel, n =0 deaktiv, n =1 ständig, n =2 bei besetzt, n =3 bei nicht-melden, ii= Internrufnr, xxx=Umleitungsziel (Rufnr. oder Telefonbuchindex))

* 5 8 mniixx(#)

Alle Umleitungen für Intern deaktivieren (ii=Internnr)

* 5 8 0 ii

Alle Umleitungen für Intern löschen (ii=Internnr)

* 5 8 9 ii

Alle Umleitungen für MSN deaktivieren (i=MSN)

* 6 3 0 i#

Alle Umleitungen für MSN deaktivieren und löschen (i=MSN)

* 6 3 9 i#

ISDN Übermittlung der Rufnr zum Anrufer (n=0 aus, n=1 ein)

* 6 7 n

ISDN Übermittlung der Rufnr zum Angerufenen (n=0 aus, n=1 ein)

* 6 8 n

Sonderwähltonfunktionen deaktivieren

* 6 9

Externruf heranholen / anklopfenden Abfragen

* 8

Änderungen ab Firmware 2.333

Unterstützte Stern-Prozeduren an SIP-Telefonen (Programmierfunktionen)

Programmiermodus beenden

* 7 0 0

Direktrufnummer löschen

* 7 0 3 0

Direktrufnummer programmieren (xxx = Direkt-
rufnummer)

* 7 0 3 1^{xxx}

Programmiermodus starten (xxxx optionaler
Einrichtcode)

* 7 0 5^(xxxx)

Auslieferungszustand wiederherstellen
(danach wird die Anlage neu gestartet!!!)

* 7 0 9

Gebührenimulsfrequenz einstellen (n=1 16KHz,
n=2 12 KHz)

* 7 1 9ⁿ

Wartemusik festlegen (n=0 kein MoH, n=1 interne
MoH)

* 7 2ⁿ

Ortsnetzkennzahl (xx=Kennzahl)

* 7 2 3^{xx}#

Automatische Wahl Rufnummer löschen

* 7 2 4 0

Automatische Wahl Rufnummer programmieren
(xxx Rufnr.)

* 7 2 4 1^{xxx}

Automatische Wahl Intern programmieren
(nn interne Rufnr.)

* 7 2 4 2ⁿⁿ

Codenr. Schaltbox löschen

* 7 2 5 0

Codenr. Schaltbox programmieren
(xxxx = Schaltboxcode)

* 7 2 5 1^{xxxx}

Einrichtcode löschen(=2580 eintragen und
deaktivieren)

* 7 2 6 0

Einrichtcode programmieren
(xxxx = Einrichtcode)

* 7 2 6 1^{xxxx}

Gebührencode löschen

* 7 2 8 0

Gebührencode programmieren
(xxxx = Gebührencode)

* 7 2 8 1^{xxxx}

Notruflinie n=0 löschen, n=1 programmieren,
xxx=Rufnummer

* 7 2 9 0^{n(xxx)}

Änderungen ab Firmware 2.333

Unterstützte Stern-Prozeduren an SIP-Telefonen (Programmierfunktionen)

Notrufnummer 1 (n=0 löschen , n=1 programmieren, xxx=Rufnummer) * 7 2 9 1 n(xxx)

Notrufnummer 2 (n=0 löschen , n=1 programmieren, xxx=Rufnummer) * 7 2 9 2 n(xxx)

Automatische Wahl Rufnummer (n=0 löschen , n=1 programmieren, xxx=Rufnummer) * 7 2 9 3 n(xxx)

Direktrufnummer (n=0 löschen , n=1 programmieren, xxx=Rufnummer) * 7 2 9 4 n(xxx)

Externberechtigung programmieren (mm=Internnr., n=1 unbegrenzt, n=2 Inland, n=3 Nahbereich, n=4 Ortsbereich, n=5 Halbamt) * 7 3 0 mmn

Externzugang für Teilnehmer programmieren (m=0 gesperrt, nn=Internnr., xxx= Rufnr m=1 berechtigt, nn=Internnr., xxx= Rufnr m=2 bevorzugt, nn=Internnr., xxx= Rufnr , m=3 alle gesperrt, nn=Internnr., m=4 alle berechtigt , nn=Internnr.,) * 7 3 1 mnnxxx

Linie für den Rückruf aus der Anrufliste, n= 0 mit der ankommenden Linie, n=1 jede mögliche Linie * 7 3 1 8 n

Externzugang mit 9 (zusätzlich zur 0) programmieren (n=0 aus, n=1 an) * 7 3 1 9 n

Rufart für MSN einstellen (xxx=Rufnummer, n=0 normaler Anruf, n=1..4 Coderufe; 5..9 Sounddateien beim ST 30/ST 40 mit AB)) * 7 3 2 xxx#n

Reset * 7 3 4

Parken mit Kennziffer (n=0 aus, n=1 ein) * 7 3 5 n

Anrufliste (m=0 aus, m=1 mit Rufnummer, m=2 nur Name aus Telefonbuch) * 7 4 9 m

Freibereichsnummern löschen (mm=01..40) * 7 6 0 mm

Freibereichsnummern programmieren (mm=01..40, xxxx Vorwahl) * 7 6 1 mmxxxx

Sperrbereichsnummern löschen (mm=01..20) * 7 7 0 mm

Sperrbereichsnummern programmieren (m=01..20, xxxx Vorwahl) * 7 7 1 mmxxxx

Änderungen ab Firmware 2.333

Unterstützte Stern-Prozeduren an SIP-Telefonen (Programmierfunktionen)

Spernummern für Teilnehmer
(m=0 aus, m=1 ein, nn=Internnr.)

* 7 7 2 ^m nn

SMS Servernummer 1 nn=Rufnummer

* 7 7 3 1 ⁿⁿ #

SMS Servernummer 2 nn=Rufnummer

* 7 7 3 2 ⁿⁿ #

SMS Servernummer 3 nn=Rufnummer

* 7 7 3 3 ⁿⁿ #

PIN-Code freie Rufnummer 2
(xxxx=freigeschaltete Rufnummer2)

* 7 7 8 ^{xxxx}

PIN-Code freie Rufnummer 1
(xxxx=freigeschaltete Rufnummer1)

* 7 7 9 ^{xxxx}

Internrufnummern am eigenen Port programmieren (nn = 1. Internnr., nur „#“ für Internnr. löschen, anschließend ist der Port ohne Internnr.)

* 7 8 0 ⁿⁿ #

Clip pro Anlage n= 0,1,2,3,9 (alle aus, Rufnummer, Name, Datum, umgeleitete Nummer)

* 7 8 9 1 ⁿ

Dect Anmeldemodus (n=11-12 DECT S0-Basis 1..2, m=0 Anmeldevorgang stoppen, m=1 Telefon anmelden, m=2 Headset anmelden)

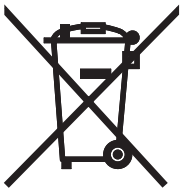
* 7 8 9 3 ^{nnm}

Dect abmelden (nn= Internnummer)

* 7 8 9 4 ⁿⁿ

Dect alle abmelden

* 7 8 9 9 9



Die auf dem Produkt angebrachte durchkreuzte Mülltonne bedeutet, dass das Produkt zur Gruppe der Elektro- und Elektronikgeräte gehört. In diesem Zusammenhang weist die europäische Regelung Sie an, Ihre gebrauchten Geräte

- den Verkaufsstellen im Falle des Kaufs eines gleichwertigen Geräts
- den örtlich Ihnen zur Verfügung gestellten Sammelstellen (Wertstoffhof, Sortierte Sammlung usw.) zuzuführen.

So beteiligen Sie sich an der Wiederverwendung und der Valorisierung von Elektrik- und Elektronik-Altgeräten, die andernfalls negative Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit haben könnten.



Identnr. 1102052

Änderung und Irrtum vorbehalten.

0091

AGFEO GmbH & Co. KG

Gaswerkstr. 8

D-33647 Bielefeld

Internet: <http://www.agfeo.de>